

Entdeckung römischer Ansiedlungen

Autor(en): **Muralt, E. v.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **1 (1869-1871)**

Heft 3-3

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-154114>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nach Innen über die Mauer hervortraten und dass auch die Thürme anderer römischer Kastelle am Rhein in gleicher Weise construirt gewesen seien.

Fassen wir den geringen innern Flächenraum der Thürme von Aventicum, der nicht mehr als circa 185 □' beträgt, also höchstens ein Paar Duzend Mann zu fassen vermag, ins Auge, so findet die anscheinende Abnormität darin ihre Erklärung, dass die Thürme vornehmlich als Treppenhäuser, wohl auch als Stützpunkte der Mauer gedient haben.

69.

Entdeckung römischer Ansiedelungen.

Mammern (Thurgau).

Oestlich von der sogenannten Burg bei Stein (Ganodurum) liegt am Ausflusse des Rheins das Dorf Eschenz (Exientia) (s. Statistik d. röm. Ansiedl., Bd. XV. 75 d. Mitth.), wo Reste römischer Wohnungen vorhanden sind. Eine halbe Stunde weiter östlich am See in dem Dorfe Mammern und bei der 20 Minuten davon entfernten Daubenmühle hat Herr Schenk, Gärtner in Mammern, Spuren römischer Wohnhäuser, nämlich Dachziegel, Geschirr etc. gefunden. Bei der Daubenmühle finden sich die eben genannten Dinge unmittelbar westlich vom Hause zwischen der alten Landstrasse und dem Seeufer, allein Gemäuer ist noch nicht zum Vorschein gekommen.

Hombrechtikon (Zürich).

Laut verdankenswerther Mittheilung des Hrn. Pfarrer Schuster in Hombrechtikon finden sich zwischen den Häusern Sonnenberg und Hasenweid, hart an den Reben und nahe beim Hölzchen, in dem Strassenbord des Güterfahrweges zwischen den genannten Höfen römische Dachziegel und eine Mauer von 8 Fuss Dicke, deren Länge und Bestimmung noch nicht ermittelt ist.

St. Prex (Vaud). — **Uttigen** (Bern).

Zu St. Prex (s. Protasius), einem früheren Städtchen zwischen Morges und Rolle, ist ganz nahe bei der Eisenbahnstation landeinwärts auf einer Besetzung des letzten Syndic dieses Ortes römisches Ziegelwerk mit den Zeichen VFLVCCVF nebst Resten einer Brunnenfassung gefunden worden.

Wichtiger ist, was seewärts bei der Kirche in den Fundamenten eines von demselben Syndic neugebauten Hauses neben mehreren Gerippen zum Vorschein kam, nämlich eine eiserne Lanzenspitze, ein Thongefäss der rohesten Art, ein vier Zoll hoher, cylinderförmiger Becher aus Serpentin (Lapis ollaris).

Ich füge noch bei, dass zu Uttigen bei Thun auf einer Besetzung des Herrn Fürsprech Bischof, „Heidenbühl“ genannt, ein hakenartiges Instrument von Eisen und ein Fragment eines römischen Ziegels mit der Inschrift AFC entdeckt wurde.

Dr. E. v. MURALT.
